Schulnachrichten

über

die Zeit von Ostern 1900 bis Ostern 1901.

I. Lehrverfassung.

1. Allgemeine Uebersicht des Lehrplans.

Unterrichtsgegenstände:	Klassen und wöchentliche Stunden:											
	A. Gymnasium.									Summe der Stunden	B. Vorschule Abtheilung.	
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		1.	2.
1. Religionslehre: a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13	2	
b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	3[1])	11	3[2])	
c) jüd.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	6	—	—
2. Deutsch u. Geschichtserzähl.	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6½	—
3. Latein	7	6	6	7	7	7	7	8	8	63	—	—
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—
5. Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—
6. Hebräisch (nach Wahl) . .	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—	—
7. Englisch (nach Wahl) . . .	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—	—
8. Polnisch (nach Wahl). . . .	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(6)	—	—
9. Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	26	2	2
und Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2			
10. Mathematik und Rechnen .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	4½	5
11. Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—
12. Natur-Beschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	—	—
13. Zeichnen	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	2	—	8(+2)	—	—
14. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—
Zusammen Pflichtst. ausser Gesang und Turnen.	28	28	28	28	30	30	28	25	25	248 (+18)	17	19

[1]) mit der Vorschule zusammen. [2]) mit VI zusammen.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1900|1901.

Lehrer.	Klassenlehrer von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa d. Stunden
1. Professor Dr Jonas, Direktor.		3 Deutsch 2 Horaz 2 Religion.	3 Deutsch								10
2. Dr. Kappe,*) Professor.	Ia.	2 Hebr. 6 Griech.	6 Griech.	2 Hebr. 4 Griech.							20
3. Doepke,*) Professor.	V.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik	4 Math.					4 Rechn. 2 Naturk.		22
4. Seiffert, Oberlehrer.						2 Ovid		7 Latein 3 Deutsch	2 Erdk.	8 Latein	22
5. Rasmus, Oberlehrer.	IV.			2 Physik.	2 Physik 4 Math.	3 Math. 1 Naturk.	3 Math. 1 Naturk.	2 Naturk. 4 Rechn.			22
6. Dr. Puhl, Oberlehrer.	IIa.	3G.u.Erdk	3G.u.Erdk	3G.u.Erdk 3 Deutsch 7 Latein.	3G u.Erdk						22
7. Glatzel, Oberlehrer.	IIb.				3 Deutsch. 7 Latein. 3 Turnen.	6 Griech.	2 Polnisch		2 Polnisch	4 Deutsch	24 + 3 Turn.
8. Horstmann, Oberlehrer.	Ib.	5 Latein	7 Latein						3 Deutsch 8 Latein		23
9. Dr. Weigelt,**) Oberlehrer.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.			23
10. Stürmer, Oberlehrer.	IIIa.			2 Religion. 2 Homer	4 Griech.	2 Religion. 5 Latein. 2 Deutsch	6 Griech.				23
11. Nickel,***) W. H.-L.	IIIb.				2 Homer	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.	23
12. Wenig, Lehrer am Gymnasium.	VI.	3 Turnen. 1 Gesang. 1 Gesang. 1 Turnen für die Vorturner.				3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen. 2 Relig.	2 Religion 2 Gesang. 2 Schreib.	2 Gesang. 2 Schreib. 4 Rechn. 2 Naturk.	33
Im Nebenamt beschäftigte Lehrer.											
a. Religionslehrer											
13. v. Bronisz, Pfarrv. kath. R.-L., seit 1. Dezemb. Prädendar Krug.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			2 Relig.	3 Relig. m. Vorsch.	11
14. Dr. Berger, Rabbiner, jüd. R.-L.		1 Religion.		1 Religion.		1 Religion.		1 Relig.	1 Relig.	1 Relig.	6
b. Technischer Lehrer											
15. Remane, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
Vorschullehrer. 16. Weber.	Vorschule.								3 Turnen **Vorschule.** Abteilung 1 6½ Deuts. 4½ Rechn. 2 Religion. ½ Ansch.	3 Turnen Abteilung 2 8 Deutsch 5 Rechnen ½ Geogr.	28 + 6 Turn.

*) Mit dem Range der Räte IV. Klasse. **) Im Winter vertreten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Heerhaber. ***) seit dem 15. November Kandidat des höheren Schulamts Hinz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Angabe der Lektüre und der im Deutschen bearbeiteten Aufgaben

(in den Klassen OI bis UIII.)

(Von einer vollständigen Angabe aller Pensen ist diesmal Abstand genommen worden.)

OI.

Deutsch: Goethe, Torquato Tasso. Shakespeare, Macbeth. Schiller, die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? Die Huldignng der Künste. Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. Ueber das Erhabene. Die Künstler. Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Goethes und Schillers Leben.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, Mach' es wenigen recht, vielen gefallen ist schlimm (Schiller). 2. Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliess' an ein Ganzes dich an. 3. Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiss nichts von seiner eigenen. 4. Unglück ist auch gut (Minna von Barnhelm II, 7. — Klassenarbeit.) 5. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Uebel grösstes aber ist die Schuld (Schiller, Braut von Messina.) 6. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demütigend aber auch erhebend. 7. Inhalt und Bedeutung von Schillers Festspiel „Die Huldigung der Künste". 8. Aufsatz bei der Reifeprüfung.

Lateinisch: Horat. Carmina IV und I. Einzelne Episteln und Epoden. Cicero de off. I. Tac. Ann. II Livius XXII. Privatlektüre.

Griechisch: Thucyd. I. Plato, Phaedon mit Auswahl. — Homer, Ilias XV—XXIV mit Auswahl. Sophocl., Oedipus rex. — Privatim Xenoph. Heil. 2.

Französisch: Im Sommer: Molière, l'Avare. Im Winter: Barrau, Scènes de la Révolution française.

Hebräisch: Genesis 32—50. Psalm 1, 24, 46, 121, 130.

Englisch: Massey, In the Struggle of Life.

UI.

Deutsch: Auswahl aus Klopstocks Oden. Shakespeare, Coriolan. Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Goethe, Iphigenie. Egmont. Lessing, Abhandlung über die Fabel I. Laokoon, ausgewählte Abschnitte. Uebersicht über die Entwickelung der Litteratur von Luther bis zur zweiten Blütezeit in Lebensbildern und Proben von Dichtern. Einiges aus neueren Dichtern.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Bis dat, qui cito dat. 2. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 3. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend (Platen). 4. Wer nur Geld hat, ist — arm (Kl.-Arbeit). 5. Ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst. 6. Egmont, der Liebling des Volkes (Kl.-Arbeit). 7. Shakespeares Coriolan im Widerstreit der Pflichten. 8. Klassenarbeit.

Lateinisch: Cicero pro Sestio. Tacitus Agricola & Germania. Livius XXIV Privatlektüre. Horaz Carm. II und III mit Auswahl.

Griechisch: Plat. Apologie und Criton. Demosth. Olynthische Reden. — Hom. Ilias I—IX mit Auswahl. Sophocl. Antigone.

Französisch: Im Sommer: Scribe, Le Verre d'Eau. Im Winter: Guerre de 1870|71 (Récits mixtes).

Englisch: vgl. OI. Massey, In the Struggle of Life.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

OII.

Deutsch: Schiller, Maria Stuart. Nibelungenlied. Schiller, Wallenstein. Auswahl aus Walther von der Vogelweide und Schillers Gedichten. Privatlektüre: Gudrun; Goethe, Götz von Berlichingen; Kleist, Prinz von Homburg.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Durch welche Gründe sucht Kennedy die Königin in ihrem Schuldbewusstsein zu trösten? 2. Weshalb und durch welche Mittel sucht Mortimer Maria Stuart zu befreien? (Kl.-Arbeit.) 3. Wenn die Not am gröfsten, ist Gottes Hilfe am nächsten. (Nachzuweisen an Gudrun.) (Kl.-Arbeit.) 4. Wie die Saat, so die Ernte! (Nachzuweisen an Beispielen aus deutschen Dichtern.) 5. Georg und Lerse, zwei Vertreter deutscher Treue. 6. Was mufste Wallenstein zum Handeln bestimmen, und weshalb zögerte er doch? (Nach dem zweiten Aufzuge der Piccolomini.)

Lateinisch: Cicero pro S. Roscio Amerino. Livius XXIII. Vergil VI. — mit Auswahl.

Griechisch: Herodot VII. Xenoph. Memorab. I und III mit Auswahl. Homer Od. V—XII mit Auswahl.

Französisch: Im Sommer: Erckmann-Chatrian: Vier Erzählungen, Contes populaires und Contes des bords du Rhin. Im Winter: Monod, Allemands et Français, Souvenirs de Campagne.

UII.

Deutsch: Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Auswahl aus Schillers Gedichten. Privatlektüre: Cid, Zriny.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans" von dem Vorleben der Johanna? 2. Weshalb hasste Juno Aeneas und seine Mannen. (Nach Vergils Aenais I, 8—33.) 3. Wodurch wird Burgund wieder für die Sache seines Vaterlandes gewonnen? (Klassenaufsatz.) 4. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? 5. Der Tod Sanchos des Starken. (Nach Herders „Cid".) (Klassenaufsatz.) 6. In wiefern bilden Tellheim und Riccaut einen Gegensatz? 7. Zriny, ein Vorbild hoher Tugenden. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch: Cicero, de imperio Cn. Pompei. Vergils Aeneis I — III mit Auswahl. Livius XXII mit Auswahl.

Griechisch: Xenoph. Anab. III, 1—3. Hellen. VI und VII mit Auswahl. Homer: Odyssee I, II, III (zum Teil.)

Französisch: Thiers, Campagne d'Italie en 1800.

OIII.

Deutsch: Arion. Simonides. Kraniche des Ibykus. Taucher. Kampf mit dem Drachen. Bürgschaft. Glocke. Tell.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Arion. 2. Hand und Maschine. 3. Lessings Fabel „Die Eiche" und ihre Deutung. (Kl.-Arbeit.) 4. Meer und Wüste. 5. Der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen." 6. Der Herbst. 7. Der Harz. 8. Die Bernsteinfischerei. (Kl.-A.)

Lateinisch: Caes. bell. Gall. VII.

Griechisch: Schmidt und Wensch: ausgewählte Stücke. Xenophon Anab. I und II mit Auswahl.

Französisch: Bruno, Le Tour de la France par deux Enfants.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UIII.

Deutsch: Prosa: Die nordischen und die deutschen Götter. Sigurds Jugend. Sigfrid gewinnt Kriemhilden. (Nach dem Siegfridsliede.) Die Sigfriedsage. (Nach dem Nibelungen liede.) Poesie: Aus Waltharius. Aus „Otto der Schütz". Aus dem Nibelungenliede. Balladen, namentlich von Uhland.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Die Auswanderung der Helvetier. 2. Alarich, der König der Westgoten. (Klassenaufsatz.) 3. Die Liebe des Volkes zu seinem Fürsten, dargestellt in Uhlands „Ueberfall im Wildbad". 4. Uebersetzung: Cäsar, Gallischer Krieg I, 22. 5. Das Glück von Edenhall. 6. Welche Eigenschaften zeigt Omar in Platens Gedicht „Harmosan"? 7. Welche günstigen Folgen hatte für Cäsar der Abzug der Belgier von der Axona? (Kl.-A.) 8. Die Kaiserwahl. (Nach Uhland.)

Lateinisch: Caesar bell. Gall. I, II, III (Anfang.)

Französisch: Ulbrich, Uebungsbuch.

Von der Teilnahme am evang. Religionsunterricht war kein Schüler befreit; dasselbe gilt von dem kath. Religionsunterricht.

Aufgaben zu den kleineren Ausarbeitungen.

IV.

Deutsch: Klein Roland. Harras, der kühne Springer.

Latein: Streit der griechischen Fürsten um die Donaubrücke des Darius. Das Ende des Themistokles.

Geschichte: Der Krieg mit Tarent.

Erdkunde: Die skandinavische Halbinsel.

Naturkunde: Der Löwenzahn. Der Körperbau des Maikäfers.

UIII.

Deutsch: Die Frömmigkeit des Grafen von Habsburg (Nach Schillers Ballade.) Sigfrids Tod.

Latein: Die Tapferkeit der Nervier.

Geschichte: 1. Heinrich der Löwe. — 2. Die goldene Bulle.

OIII.

Deutsch: Das griechische Theater. Das Verhältnis von Schillers „Bürgschaft" zu ihrer Quelle.

Latein: Die Belagerung von Avarikum. Cäsars Sturm auf Gergovia.

Griechisch: Einteilung und Bewaffnung der griechischen Truppen bei Xenophon. Die Ueberwindung des syrischen Engpasses.

Geschichte: 1. Joachim II. — 2. Johann Sigismund.

Naturkunde: Das menschliche Auge.

UII.

Deutsch: Wodurch erweist Johanna in Chinon ihre göttliche Sendung? Inwiefern ist in Lessings „Minna von Barnhelm" die Einheit der Handlung, des Ortes und der Zeit gewahrt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: Juno und Aeolus. (Nach Vergil Aen. I, 34—80.) Laokoons Warnung vor dem hölzernen Pferde. (Nach Verg. Aen. II, 40—56.)

Griechisch: Xenophons Rede vor dem Rückzuge der 10000. Welche Umstände begünstigten den Sieg der Thebaner in der Schlacht bei Leuktra?

Geschichte: In welchen Siegen des siebenjährigen Krieges bewundern wir Friedrich den Grossen? Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Physik: Das Echo. Das galvanische Element.

OII.

Deutsch: Durch welche Gründe sucht Talbot Elisabeth von der Unterzeichnung des Todesurteils abzubringen? Auf welche Weise sucht Oktavio seinen Sohn von dem beabsichtigten Verrate Wallensteins zu überzeugen?

Latein: Wie kam es zur Anklage des Sextus Roscius und weshalb übernahm Cicero die Verteidigung? Wodurch suchte Terentius Varro die Bürger von Capua für Rom zu gewinnen?

Griechisch: Artabanos und Xerxes, der Greis und der Jüngling. Der Einfluss des Socrates auf die Jünglinge.

Französisch: Erckmann-Chatrians Erzählung: Der Komet. (Kurze Inhaltsangabe.) Monod: Meine Erlebnisse bei Sedan (v. e. Ambulanzmitglied erzählt).

Geschichte: Welche Ziele verfolgten Themistokles und Perikles, Aristides und Kimon? Ziele und Ergebnisse des Ständekampfes in Rom.

Physik: Ueber Kältemischungen. Der Blitzableiter.

UI.

Deutsch: Inhalt von Klopstocks Od. „An Giseke.“ Welche Verdienste hat sich Martin Opitz um die deutsche Dichtung erworben? Das glückhafte Schiff von Zürich.

Latein: Die Konsuln des Jahres 58. Das Leben des Cornelius Tacitus.

Griechisch: Verteidigung des Socrates gegen die Beschuldigung, dass er ein Sophist sei. Welche Forderungen stellt Demosthenes in der ersten olynthischen Rede?

Französisch: Was erfahren wir über die Herzogin im 1. Aufzuge des „Glas Wasser“ von Scribe? Histoire de 1870|71: Wimpffens Rolle bei Sedan.

Geschichte: Worin besteht die Bedeutung Karl Martells und Pipins? Die goldene Bulle.

Physik: Die Mechanik des Hörens. Gesetze des freien Falls.

OI.

Deutsch: Warum preist Horaz den Augustus? (nach einigen Oden des 4. Buches.) Goethes Epilog zu Schillers Glocke.

Latein: Das Wesen und die Aufgaben der Gerechtigkeit. Der Feldzug des Germanicus im J. 16 v. Chr.

Griechisch: Aeussere und innere Ursachen des peloponnesischen Krieges. Gang und Gliederung des Platonischen Phaidon.

Französisch: Der Geizige (nach dem 1. Aufzuge des „Geizigen“ von Molière). Barreau: Anfänge der französischen Revolution.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte: Die Bemühungen des Grossen Kurfürsten um die Wohlfahrt des Landes. Die Mängel der Bundesverfassung von 1815.

Physik: Ueber Mondphasen, Mond- und Sonnenfinsternis.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im S. 308, im W. 300 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 20, im W. 22.	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1.	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 21, im W. 23.	im S. —, im W. —
also von der Gesammtzahl Schüler	im S. 6,8%, im W. 7,9%.	im S. —%, im W. —%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur grössten 48 Schüler.

Die Schüler der 1. Abteilung der Vorschule turnten mit der Turnabteilung der VI zusammen.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Lehrer am Gymnasium Herr Wenig in den Turnabteilungen 1) OI—OII, 2) OIII, 3) UIII, 4) IV, Herr Oberlehrer Glatzel in UII und der Vorschullehrer Herr Weber in den beiden letzten Abteilungen (V u. VI.)

Der Turnunterricht fand im Sommer und auch in den anderen Jahreszeiten bei günstiger Witterung auf dem hinter dem Gymnasium belegenen Turnplatz, sonst in der an diesem Platze befindlichen öffentlichen Turnhalle statt.

Etwa ein Drittel der für das Turnen bestimmten Zeit wurde bei günstiger Witterung zu Bewegungsspielen benutzt.

Von den Schülern der Anstalt sind 103 Freischwimmer. Von diesen haben 16 Schüler das Schwimmen im Berichtsjahr gelernt. Die Zahl der Freischwimmer betrug rund 33⅓% der Gesamtzahl.

Zeichenunterricht für die Klassen UII—OI. Je nach Leistungsfähigkeit der Schüler wurden Uebungen nach Gipsmodellen und anderen Gegenständen vorgenommen und Versuche im Malen mit Wasserfarben gemacht. — Remane.

Gesang: a. Männerchor, gebildet aus den besten Sängern der Klassen Ia—IIb, wöchentlich eine Stunde. Drei- und vierstimmige Lieder aus „Aula und Turnplatz“ von C. Stein und aus der Sammlung von Vieth.

b. Gemischter Chor, gebildet aus den besten Sängern der Klassen Ia—VI, wöchentlich eine Stunde. Vierstimmige Choräle aus dem Choralbuch von J. Schäffer, Motetten und Lieder aus Günther u. Noack „Liederschatz“, Th. Ballien, „Chorlieder“, Altniederl. Volkslieder von Ed. Kremser, Drath, die Monate u. a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. V, wöchentlich 2 Std. Heft 2—4 der Gesangschule von H. Kotzolt; ein- und zweistimmige Lieder aus Noack, Liederschatz, Teil II.

d. VI, wöchentlich 2 Std. Heft 2 der Gesangschule von H. Kotzolt; ein- und zweistimmige Lieder aus Noack „Liederschatz" I. Teil. — Wenig.

Verzeichnis der im Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

1. Für den Religionsunterricht: a) evang.: 1. Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht von Jonas in I und II. 2. Novum testamentum Graece I. 3. Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht in den unteren und den mittleren Klassen von Jonas VI—OIII. 4. Die Bibel. 5. Achtzig Kirchenlieder (Breslau, bei Karl Dülfer) VI—OI. b) katholisch: Biblische Geschichte von Schuster, bearbeitet von G. Mey; kleiner Katechismus von Deharbe Nr. 3. A. König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen.

2. Für den deutschen Unterricht: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, die entsprechenden Teile für VI, V, IV, III, II und I.

3. Für den lateinischen Unterricht: 1. Lateinische Grammatik von H. v. Müller, IV—I. 2. Ostermann, lateinisches Uebungsbuch, die entsprechenden Teile für die Klassen VI, V, IV, III, II.

4. Für den griechischen Unterricht: 1. Franke (v. Bamberg), Griechische Formenlehre IIIb—I. 2. Seiffert (v. Bamberg) Hauptregeln der griechischen Syntax IIb—I. 3. Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache, herausgegeben von B. Günther, in IIIa und b. W. Bauer, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische T. II. für IIa und b.

5. Für den hebräischen Unterricht: 1. H. L. Strack, Hebräische Grammatik mit Uebungsbuch OII und I. 2. Biblia Hebraica OII und I.

6. Für den französischen Unterricht: Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache IV—OIII, Kurzgefasste Schulgrammatik OIII—I. Questionnaire zu O. Ulbrichs Elementarbuch der französischen Sprache von K. Becker und L. Bahlsen IV—OIII. Ulbrich, Uebungsbuch UII—I.

7. Für den polnischen Unterrricht: Elementarbuch von Molinski und Schönke für die Unterstufe. Lesebuch von Molinski und Spychalowicz für die Oberstufe.

8. Für den Unterricht in der Geschichte: H. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, die entsprechenden Teile je für IV, III, UII, OII, UI und OI.

9. Für den Unterricht in der Erdkunde: Daniel, Leitfaden VI—I, Schulatlas für die Mittelstufen von E. Debes in VI—IV, dazu E. Debes, Physikalischer Atlas in III—I.

10. Für den mathematischen Unterricht: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathemathik IV—I. — Die logarithmisch-trigonomethrischen Tafeln von Bremiker in II und I.

11. Für den Unterricht in Physik und Naturkunde: Trappe, Leitfaden für den Unterricht in der Physik in II und I. Schilling, Naturgeschichte der drei Reiche VI—IIIa.

In der Vorschule eingeführte Lehrbücher: VIIIb Fechner, Lesefibel. Fechner, Erstes Lesebuch. VIIIa Fechner, Erstes Lesebuch. Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch I. a. b. Baron Junghanns-Schindler, deutsche Sprachschule. (Heft I. Ausgabe B.) VI. Lampe und Vogel. Deutsches Lesebuch III. Memorirstoff für den ev. Religionsunterricht. Ausserdem in VII und VIIIa: Schipke, Grundlagen für den Unterricht in der Orthographie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden von allgemeiner Bedeutung.

Vom 10. April: Der Oberlehrer Seiffert von dem früheren städtischen Realprogymnasium in Straussberg ist an die hiesige Anstalt versetzt.

„ 17. April: Auf die Zeitschrift „Die Jugendfürsorge“ wird empfehlend hingewiesen.

„ 28. April: Auf Allerhöchsten Befehl ist auf die am 6. Mai stattfindende Grossjährigkeitserklärung Seiner Kaiserlich-Königlichen Hoheit des Kronprinzen hinzuweisen.

„ 5. Mai: Ueberweisung von 2 Abdrücken des Werkes „Die Hohenzollern in Wort und Bild“ für die Bibliothek.

„ 21. Juli: Zulassung zweier Oberprimaner zur Reifeprüfung für Michaelis 1900.

„ 3. August: Der Anstalt werden 3 Extraneer zur Reifeprüfung überwiesen.

„ 21. Septemb.: Ueberweisung von 5 Abdrücken des Heftes „Gutenberg“ von Mertens zur Preisverteilung.

„ 29. Septemb.: Auf das Werk von Müller-Bohn „Graf Moltke“ wird aufmerksam gemacht.

„ 16. Oktober: Oberlehrer Dr. Weigelt erhält für das Winterhalbjahr einen Urlaub behufs eines Aufenthalts im Ausland.

„ 20. Oktober: Als Vertreter des Oberlehrer Dr. Weigelt wird Schulamtscandidat Heerhaber der Anstalt überwiesen.

„ 9. November: Präbendar Krug ist dazu berufen, als Nachfolger des Probstes von Bronisz den katholischen Religionsunterricht zu erteilen.

„ 14. November: Als Vertreter des in ein Schulaufsichtsamt berufenen wissensch. Hilfslehrers Nickel wird Schulamtscandidat Hinz der Anstalt überwiesen.

„ 12. Dezember: Mitteilung der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre betreffend die Schulreform.

„ 24. Dezember: Die sog. Abschlussprüfung ist von Ostern 1901 abgeschafft.

„ 26. Dezember: Ueberweisung eines Abdruckes von Lohmeyer „Zur See, mein Volk!“

„ 4. Januar: Ferienordnung für das Jahr 1901:

a. Schulschluss:	b. Schulanfang:
1. Zu Ostern: Sonnabend, den 30. März.	Dienstag, den 16. April.
2. Zu Pfingsten: Freitag, den 24. Mai (nachm. 4 Uhr)	Donnerstag, den 30 Mai.
3. Vor den Sommerferien: Sonnabend, den 6. Juli.	Mittwoch, den 7. August.
4. Zu Michaelis: Dienstag, den 1. Oktober.	Dienstag, den 15. Oktober.
5. Zu Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember.	Dienstag, den 7. Januar 1902.

Ausserdem sind schulfrei folgende 7 katholische Feiertage: 1. Der 6. Januar (Epiphanias). 2. Der 2. Februar (Mariä Reinigung). 3. Der 25. März (Mariä Verkündigung.) 4. Der Fronleichnamstag. 5. Der 29. Juni (Peter und Paul). 6. Der 1. November (Allerheiligen). 7. Der 8. Dezember (Mariä Empfängnis).

Vom 10. Januar: Ueberweisung von 60 Abdrücken eines Gedenkblattes bezüglich auf die 200jährige Jubelfeier des Königreichs Preussen durch den Herrn Minister.

„ 28. Januar: Am Tage der Beisetzung Ihrer Majestät der Königin Viktoria von England, Kaiserin von Indien, ist die Flagge halbmast zu hissen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Anstalt im Schuljahre 1900|1901.

Aus dem vorigen Schuljahr ist noch nachzutragen, dass unter dem Vorsitze des unterzeichneten Direktors am 28. März die mündliche Abschlussprüfung stattfand, bei der von 27 Untersekundanern 19 die Reife für Obersekunda erhielten.

Bei dem Schulschluss am 4. April richtete der Unterzeichnete an den in den Ruhestand tretenden Herrn Professor Dr. Günther Worte des Abschieds und des aufrichtigen Dankes im Namen der Anstalt für alles das, was er ihr in der langen reichgesegneten Zeit seines hiesigen Wirkens gewesen war. Auch hatte er die Ehre, dem aus dem Amte Scheidenden als Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung den ihm von Seiner Majestät dem Kaiser und König verliehenen Kronenorden III. Klasse zu überreichen. Gleichzeitig sprach er dem an das Kgl. Gymnasium in Meseritz versetzten Herrn Oberlehrer Dr. Traut die besten Wünsche für seine Zukunft aus.

Das Schuljahr begann am 19. April mit der Einführung der an die Anstalt berufenen Lehrer, der Herren Oberlehrer Horstmann und Seiffert.

Am 21. Juni unternahmen die meisten Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer die üblichen Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung der Stadt.

Vom 29. Juni ab war der unterzeichnete Direktor behufs Teilnahme an den Verhandlungen der ausserordentlichen Generalsynode in Berlin beurlaubt. Während dieser Zeit vertrat ihn Herr Professor Dr. Kappe in den amtlichen Obliegenheiten. In den Sommerferien führte diese Vertretung Herr Oberlehrer Seiffert.

Im Anschluss an die Sommerferien erhielt Herr Lehrer am Gymnasium Wenig einen Urlaub von 2 Wochen zu Kurzwecken.

Am 20., 21., 23. und 24. August fiel wegen der übergrossen Hitze der Nachmittagsunterricht aus.

Zum 1. September wurde der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Nickel mit der Verwaltung der Kreisschulinspektion in Guttstadt Ostpr. beauftragt. Da er schon einige Zeit vorher beurlaubt war, entliess ihn der unterzeichnete Direktor bereits am 22. August mit den herzlichsten Wünschen für seine Zukunft aus seinem hiesigen Amte. Einen Vertreter für ihn konnte die Kgl. Behörde erst im November der Anstalt überweisen.

Bei der Sedanfeier am 1. September hielt der Unterprimaner Konrad eine Festansprache, andere Schüler aus den verschiedensten Klassen sagten Gedichte auf, darunter der Unterprimaner Lentz ein selbst verfasstes. Die Rhausche (Sedan-) Prämie erhielt der Obersekundaner Karl Götz, die von dem Kgl. Kommerzienrat Herrn M. Hepner gestiftete der Oberprimaner Roman Hantke.

Am 11. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrates D. Polte die mündliche Reifeprüfung zweier Oberprimaner statt. Beide erhielten das Zeugnis der Reife. Zwei Extraneer, welche der Anstalt überwiesen waren, traten nach der schriftlichen Prüfung zurück.

Am 17. und 18. Oktober unterzog der vortragende Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Matthias die Anstalt in allen Klassen einer Revision, und wohnte auch dem Unterricht in der Vorschule bei. Für die in der am 18. Oktober abgehaltenen Konferenz und auch sonst von dem Herrn Geheimrat gegebenen vielfachen Anregungen ist ihm der Lehrkörper zu aufrichtigem Danke

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verpflichtet. Herr Geheimrat Dr. Matthias wohnte am 18. Oktober auch der Gedächtnisfeier für Seine Majestät den verewigten Kaiser Friedrich bei und richtete am Schlusse derselben erhebende Worte an die Schüler, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König schlossen.

Vom 20. Oktober ab war Herr Oberlehrer Dr. Weigelt für das Winterhalbjahr behufs Aufenthaltes im Auslande beurlaubt. Seine Vertretung übernahm der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Heerhaber.

Im Oktober und November war der Direktor wegen eines starken Katarrhs seiner Thätigkeit fern gehalten. In den amtlichen Obliegenheiten vertrat ihn Herr Professor Kappe.

Am 18. Januar beging die Anstalt die 200jährige Jubelfeier des Königreichs Preussen, verbunden mit einer Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Bei derselben hielt Herr Oberlehrer Seiffert die Festrede. Schüler aller Gymnasialklassen und der Vorschule erhielten die von dem Herrn Minister zur Preisverteilung überwiesenen auf den vaterländischen Gedenktag bezüglichen Kunstblätter.

Am 9. März, bei der Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm den Grossen, hielt der Unterprimaner Hampel eine Gedächtnis-Ansprache. Am 15. März fand unter dem Vorsitze des vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zum stellvertretenden Kgl. Kommissarius ernannten unterzeichneten Direktors die mündliche Reifeprüfung statt, in welche die 19 Schüler der Oberprima eintraten. Alle bestanden dieselbe.

Störungen des Unterrichts durch Krankheit von Lehrern traten im ganzen nur selten ein.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Schülerzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.	1.	2.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	23	23	18	27	32	42	48	41	46	300	15	8	23
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1899/00	21	—	—	6	2	4	6	3	2	44	13	—	13
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	19	16	15	27	30	27	35	40	—	209	3	5	8
3b. „ „ Aufnahme „ „ . . .	—	—	5	1	2	2	2	1	32	45	7	5	12
4. Bestand am Anfang des Schuljahr 1900/01 .	21	20	22	34	35	37	50	46	36	301	11	10	21
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	1	—	—	1	4	7	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	4	—	1	2	3	2	1	15	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „ . .	—	—	—	1	1	—	—	1	1	4	—	5	5
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs . .	19	20	19	35	36	35	47	46	40	297	10	15	25
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1901	19	20	20	35	36	35	45	46	41	297	10	15	25
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 . .	20_6	19_{11}	18_9	17_3	15_8	14_8	13_7	12_6	11_8		10_8	7_8	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommerhalbjahrs	130	133	—	38	152	148	—	10	6	—	5	19	2	—
Am Anfang des Winterhalbjahrs	128	133	—	36	148	149	—	14	5	—	6	23	2	—
Am 1. Februar 1900	128	133	—	36	148	149	—	14	5	—	6	23	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900: 19 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen 4. Zu Michaelis 1900 erhielt kein Schüler dieses Zeugnis.

3a. Bei der Reifeprüfung am 11. September 1900 erhielten das Reifezeugnis

(die vorgesetzte Zahl bedeutet die laufende Nummer seit der ersten Abiturienten-Entlassung).

Lfd. Nr.	Name.	Geburtstag	Geburtsort	Rel.	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt	In prima	Studium.
423	Alfred Tänzer	15. 3.81.	Krotoschin	ev.	Bäckermeister	Krotoschin	9½ J. s. VI.	2½ J	Bankfach
424	Peter Wojda	8. 9.77.	Bnin, Kr. Schrimm	kath.	Wagenbaner	Bnin	4½ J. s. OII	2½ J	Rechte

3b. Bei der Reifeprüfung am 15. März 1901 wurden für reif erklärt:

425	Thadäus Stark	3. 6.82.	Posen	kath.	† Konditor	Posen	9 J. s. VI.	2 J.	Philolog.
426	Anton Spychałowicz	28. 5.83.	Krotoschin	kath.	†Gymnasiallehr.	Krotoschin	9 J. s. VI.	2 „	Philolog.
427	Walter Braun	19. 6.81.	Krotoschin	ev.	Kanzleirat	Krotoschin	10 J. s. VI.	3 „	Elektrot.
428	Adolf Krug	24. 5.80.	Kobylin Kr. Krotoschin	ev.	Hausbesitzer	Kobylin	3 J. s. OII.	2 „	Rechte
429	Klemens Schuchardt	29. 6.81.	Rudau (in Russland)	ev.	Rentner	Krotoschin	8 J. s. V.	2 „	Rechte
430	Adalbert Spychałowicz	21. 3.82.	Krotoschin	kath.	† Gymnasiall.	Krotoschin	10 J. s. VI.	2 „	Theolog.
431	Wladislaus Wróblewski	31. 5.79.	Mietschisko Kr. Wongrowitz	kath.	† Lehrer	Mietschisko	1½ J. s. UI.	2 „	Theolog.
432	Erich Frank	1. 5.80.	Marschew Kr Pleschen	ev.	Rittergutsbes.	Marschew	8 J. s. UIII	2 „	Landwirt.
433	Johann Czujewicz	8. 7.82.	Grätz	kath.	Privatsekretair	Krotoschin	9 J. s. VI	2 „	Rechte
434	Georg Grzegorz	16. 10.81.	Krotoschin	kath.	† Draintechn.	Krotoschin	9 J. s. VI	2 „	Philolog.
435	Franz Hempowicz	29. 11.78.	Sulmierzyce Kr. Adelnau	kath.	Kaufmann	Sulmierzyce	11 J. s. VI	2 „	Rechte
436	Konstantin Pieprzycki	1. 11.80.	Alt-Obra Kr. Koschmin	kath.	Kaufmann	Alt-Obra	10 J. s. VI	2 „	Philolog.
437	Franz Szukalski	1. 12.78.	Siedlemin Kr Jarotschin	kath.	† Lehrer	Siedlemin	3 J. s. OII	2 „	Theolog.
438	Stanislaus Tylewicz	12. 9.77.	Krotoschin	kath.	Müllermeister	Krotoschin	10 J. s. VI	2 „	Theolog.
439	Sigismund Antoszkiewicz	21. 12.78.	Pleschen	kath.	† Satttermeister	Pleschen	3 J. s. OII	2 „	Rechte
440	Hilarius Kokocinski	13. 1.77.	Zolondowo KrBromberg	kath.	Kassenbeamter	Siemianice Kr. Kempen	4 J. s. OII	3 „	Theolog.
441	Roman Hantke	14. 7.79.	Mainz	kath.	Gefangenenaufs	Krotoschin	6¾ J. s. IV	2 „	Elektrot.
442	Meinhard Winter	14. 1.82.	Krotoschin	ev.	† Postsekretär	Rawitsch	7¾ J. s. IV	2 „	Philolog.
443	Richard Materne	15. 9.81.	Woleniece Kr. Krotoschin.	ev.	Rittergutsbes.	Wolenice	11 J. s. VI	2 „	Medizin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek, welche unter der Verwaltung des Herrn Oberlehrer Glatzel steht, erhielt an Geschenken vom Herrn Kultusminister: Philologus Band 59, v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele IX. Jahrg.; Nauticus. Jahrbuch 1899 und 1900 (2 Expl.); Nauticus, Flottennovelle 1890 (2 Expl.); Schonoller-Sering-Wagner, Handels- und Machtpolitik. Vermischte Aufsätze (2 Expl.). Vom Königlichen Provinzialschulkollegium: Röhling und Sternfeld, die Hohenzollern in Wort und Bild (2 Expl.); Lohmeyer, Zur See, mein Volk; mehrere Universitätsschriften. Von den Herren Verfassern: Jonas, Stoffe zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische; Breuer, Theorie u. Praxis der Funktionen einer komplexen Veriablen; Thomas, Schedae criticae novae in Senecam rhetorem; Siemens und Halske, Nachrichten von Siemens und Halske, Aktienges. IV. Jg. 1900. Von Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Jonas: Bächtold, deutsches Lesebuch Bd. II. Boesser u. Lindner Vaterländisches Lesebuch; Engelien u. Fechner, Deutsches Lesebuch Teil IV u. V; Hiecke, deutsches Lesebuch herausg. von Berlitt, Teil I—V; Kehrein, deutsches Lesebuch III (Oberstufe) und: Mittelhochdeutsche Grammatik und Schulwörterbuch, Worbs, deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höh. Lehranstalten. Von den Lesern: Verhandlungen des Landtages i. J. 1900; Pädagogisches Wochenblatt IX. Jahrgang; Korrespondenzblatt für die Philologen-Vereine VIII. Jahrg.

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: a) an Fortsetzungen: Zarnke, Literarisches Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. Archäologischer Anzeiger. Pädagogisches Archiv. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Gymnasium. Rethwisch, Jahresberichte. Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Lehrproben und Lehrgänge. Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Vietor, die neueren Sprachen. Grimm, Wörterbuch. Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Klöpper, Französisches Reallexikon. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Naturwissenschaftliche Rundschau. Jahrbuch der Naturwissenschaften. Preussische Jahrbücher. Zeitschrift für Schulgeographie. Monatsschrift für das Turnwesen. Roscher, Lexicon der griechischen und römischen Mythologie. Lexicon Taciteum edd. Gerber et Greef. Hinrichs Bücherverzeichnis. Allgemeine deutsche Biographie. Goethe-Jahrbuch. Hohenzollern-Jahrbuch. Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen. Das humanistische Gymnasium. Die Jugendfürsorge, Zeitschrift für die gesamten Interessen der Jugendfürsorge u. s. w. herausg. von Pagel. b) Lyon, das Pathos der Resonanz; Paulsen, System der Ethik; Schiller, Geschichte der Pädagogik; Münch, Menschenart und Jugendbildung; Koch, Erziehung zum Mut durch Turnen u. s. w.; Matthias, Aus Schule und Unterricht; derselbe, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin; derselbe, Wie werden wir Kinder des Glücks; Fischer, das alte Gymnasium und die neue Zeit; derselbe, das künstlerische Prinzip im Unterricht; Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts; Boock, Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten; Killmann, die Direktoren-Versammlungen von 1890 bis 1900. — Boock, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Grammatik; Vockeradt, Rathschläge für die Anfertigung deutscher Aufsätze; Linnig,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der deutsche Aufsatz; Ziegeler, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen; Ullrich, Musteraufsätze; Wessel, Mittelhochdeutsches Lesebuch; derselbe, Geschichte der deutschen Dichtung; Heines Sämtliche Werke in 1 Bd.; Schrammen, deutsches Aufsatzbuch; Lomberg, Präparationen zu deutschen Schriftwerken; Schleiniger, Grundzüge der Beredsamkeit; Büttner, Uebungsstoff zur deutschen Rechtschreibung; Düntzer, Erläuterungen zu deutschen Klassikern (10 Bde.); Deinhardt, Beiträge zur Dispositionslehre; Unbescheid, Beitrag zur Verhandlung der dramatischen Lektüre; Wolf, der fahrende Schüler; Aus dem Goethejahr. — Detto, Horaz und seine Zeit; Haupt, Liviuskommentar zu Buch 21 und 22; derselbe, Anleitung zum Verständnis der livianischen Darstellungsform; Suchier und Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur. — Stillfried-Alcantara, die Hohenzollern in Bild und Wort; Barlepp, Bismarckdenkmal für das deutsche Volk; Müller-Bohn, Graf Moltke; Harms, Vaterländische Erdkunde; Wulle, Landschaftskunde; Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa; derselbe, Litteratur zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile; Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches; Ziegler, Wandkarte der Schweiz; Topographischer Atlas der Schweiz (Siegfried-Atlas) 4 Blatt; Lehmann, gegraphische Charakterbilder. — Die Choräle der Posener Gesangbücher; Kolckmar, Taschenbuch für Orgelspieler; Statue des Augustus von Prima Porta, herausg. vom Archäologischen Institut. — Doll, neue Sepiaschule Heft III—V; derselbe, Vorlagen für das Landschaftszeichnen; Heine, Ausgeführte Tierköpfe, Heft II; Meichelt, Landschaftszeichnen Heft I und Ib; Möschke, Winterlandschaften. —

Für die Schülerbibliothek, welche ebenfalls Herr Oberlehrer Glatzel verwaltete, wurden vom Herrn Kultusminister als Geschenke überwiesen: Nauticus Jahrbuch 1899 u. 1900 (3 Expl.); Nauticus, Flottennovelle 1900 (3 Expl.); Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Machtpolitik. Vermischte Aufsätze (3 Expl.). Aus Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: a) an Fortsetzungen: Monatsblätter für die deutsche Litteratur; Monographien zur Weltgeschichte Bd. 14; Heyck, Friedrich I. und die Begründung des preussischen Königtums; Land und Leute. Monographien zur Erdkunde Bd. VI: Haushofer, Oberbayern; Bd. VII: Wegener, Ostseeküste, Bd. VIII; Haas, deutsche Nordseeküste. — b) Barack, Reinicke Fuchs; die Dichtung der Befreiungskriege herausg. von Ziehen; die patriotische Lyrik der Befreiungskriege herausg. v. Matthias; Bässler, der Nibelungen Not, für die Jugend bearbeitet; Bruinier, das deutsche Volkslied; Dahn, ein Kampf um Rom; Ebers, die Schwestern, der Kaiser, Uarda, Eine ägyptische Königstochter; Freitag, Soll und Haben, Die Ahnen, Bilder aus der deutschen Vergangenheit; die Dichter der Freiheitskriege, herausg. von Schmitz; dieselben herausg. von Wiedel; Fischer, Volks- und Kunstepen der ersten klassischen Blüthezeit; Geibels Gedichte, Auswahl von Nietski; Goethes Gedichte, ausgewählt von Toischer; Egmont von Burghauser; Faust Teil I von Stending und von Lichterheld; Hermann und Dorothea von Kuenen und von Lichterheld; Iphigenie auf Tauris von Evers, von Pölzl, von Valentin und von Vockeradt; Reinicke Fuchs von Hendewerk; Torquato Tasso von Vollmer; Dichtung und Wahrheit von Dahmer, von Hachez, von Hofmeister und von Smotte; Italienische Reise von Schirmer; Kleinere Schriften zur Kunst und Litteratur von Bötticher; Prosa von Straub; Goethes und Schillers Prosa von Pölzl; Golther, Götterglaube und Göttersagen der Germanen; der Göttinger Dichterbund, herausg. von Windel; Homers Odyssee in verkürzter Form nach I. H. Voss von Weissenborn; Homers Ilias nach J. H. Voss von Kern; Herderbuch von Loeber; Herders ausgewählte Prosa von Franz; Kahnmeyer und Schulze, der kleine Naturforscher; Kleist, Friedrich von Homburg herausg. von Boehme; Klopstocks Messias

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Auswahl von Forssmann und von Fuchs; Klee, die deutsche Heldensage; Körners Zriny von Dahmen; Lindner, die deutsche Hansa; Lessings Minna von Barnhelm, herausg. von Funke, von Holdermann, von Kuenen, von Neubauer und Thorbecke; Emilia Galotti von Dundaczek; Nathan der Weise von Buschmann, von Neotoliczka, von Peters, von Pölzl und von Prosch; Laokoon von Pölzl und von Valentin; Hamburgische Dramaturgie von Lichtenheld, von Lyon und von Marlik; Fabeln nebst Abhandlungen über die Fabel in der Göschenschen Ausgabe und von Lambel; Luther, Auswahl kleiner Prosaschriften herausg. von Schöppa; Lutherlesebuch von Schlee; Lohmeyer, zur See mein Volk. See-Flotten- und Meerespoesieen; Mund, Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen; Muret-Sanders, Encyklopädisches Wörterbuch der englischen Sprache. Haus- und Schulausgabe; Müller-Bohn, Graf Moltke (2 Expl.); Meier-Helmbrecht herausg. von Seiler; Neufeld, In Ketten des Kalifen; Nibelungenlied in Auswahl herausg. von Henke und von Freytag; Paysen-Petersen, Till Eulenspiegels lustige Streiche; Rosegger, Als ich noch Waldbauerobus war; Riel, Neues Novellenbuch; Rückerts Gedichte in Auswahl von Fietkau und von Hubert; Scheffel, Ekkehard; Schillers Räuber von Scheich; Don Carlos von Stoklaska; Tell von Kuenen und von Pölzl; Wallenstein von Ullsperger, von Stoffel (mit Goethes Iphigenie) und von Evers; Maria Stuart von Kuenen; Jungfrau von Orleans von Evers, von Funke, von Lehmann und von Wychgram; Demetrius von Seiler; Braut von Messina von Valentin; Geschichte des Abfalls der Niederlande von Böhme und von Violet; über naive und sentimentale Dichtung von Geyer; Schmerz, Naturgeschichtliche Charakterbilder. Seidel, Gesammelte Schriften Band 15; Shakespeares Heinrich IV. Teil I und II von Ullrich; Hamlet von Schmitz; Kaufmann von Venedig von Seifert und von v. Weilen; König Lear von v. Weilen; Spielberg, Johannes Gutenberg und seine Schüler; Stifters Studien in Auswahl von Fuchs, Stillfried-Alcantara und Kugler, die Hohenzollern und das deutsche Vaterland; Stark, Hebräische Grammatik mit Uebungsbuch (2 Expl.); Uhlands Gedichte in Auswahl von Richter; Ludwig der Baier von Prosch; Vockeradt, Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes; das deutsche Volkslied, Auswahl von Matthias; Werner, Admiral Karpfanger; Wolfram von Eschenbachs Parzival herausg. von Bötticher; Wuttke-Biller, Lina Bodmer. —

Für die naturwissenschaftliche Sammlung, welche Herr Oberlehrer Rasmus verwaltet, wurden folgende Präparate aus der Anstalt Photocol in München bezogen: Tropidozotus natrix (ausschlüpfend) Bombyx quercus, Lucarus corvus. Ausserdem die Fortsetzung von Peters botanischen Wandtafeln.

Mit Dank zu erwähnen ist noch, dass Herr Sattlermeister Beier der Anstalt ein Kubikdecimeter (cdm) aus Zinkblech zum Geschenk gemacht hat.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

In dem abgelaufenen Schuljahre wurden 10 Schüler der drei oberen Klassen durch Stipendien unterstützt, welche denselben vom Herrn Oberpräsidenten und von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium verliehen waren.

Aus der von dem Herrn Gymnasialdirektor Prof. Dr. Kübler (Berlin), der früher an der hiesigen Anstalt als Oberlehrer gewirkt hat, begründeten städtischen Stipendien-Stiftung wird alljährlich eine Summe zur Anschaffung von Büchern verwendet, welche die besten Schüler als Anerkennung für ihr Wohlverhalten und ihren Fleiss erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Unterstützungs-Verein sind seit Anfang April 1900 eingegangen:

I. Von Auswärtigen: Herr Fürst von Thurn und Taxis, Durchlaucht, 225 M., Prinz Hermann zu Stolberg-Wernigerode, Durchlaucht, 60 M., Prinz Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode, Durchlaucht, 60 Mk. Zusammen 345 M.

II. Aus Krotoschin: Herr Kaufmann M. Auerbach 6 M., Herr Ziegeleibesitzer Auerbach 6 M., Herr Amtsgerichtsrat Bartolomäus 3 M., Herr Rentier Baumgart 2 Mk., Herr Pastor Benade 2 M., Herr Seminardirektor Dr. Bergemann 10 M., Herr Rabbiner Dr. Berger 5 M., Herr Kaufmann Biedermann 2 M., Herr Kaufmann Bloch 4 M., Herr Distrikts-Kommissar Blümel 3 M., Herr Kanzleirat Braun 5 M., Herr Pfarrer v. Bronisz 5 M., Herr Kaufmann Louis Cohn 30 M., Herr Gasthofbesitzer Duda 3 M., Herr Forstmeister Fischer 2 M., Herr Buchhändler Friede 6 M., Herr Postdirektor Frömsdorf 1 M. 50 Pf., Herr Professor Dr. Günther 3 M., Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. Jonas 6 M., Herr Major Hacke 5 M., Herr Oberstabsarzt Dr. Haertel 10 M., Herr Landrat Hahn 10 M., Herr Rechtsanwalt Hampel 6 M., Herr Kommerzienrat Hepner 30 M., Herr Brauereibesitzer O. Hepner 6 M., Herr Baumeister Hipper 3 M., Herr Kaufmann A. Katzenellenbogen 20 M., Herr Brauereibesitzer C. Katzenellenbogen 15 M., Herr Baumeister E. Koeppel 6 M., Herr Kaufmann Kohser 3 M., Herr Geheimrat Dr. Lachmann 5 M., Herr Kaufmann O. Langner 3 M., Herr Photograph Lorenz 2 M., Herr Rechtsanwalt Madelung 6 M., Herr Kammerdirektor May 6 M., Herr Steuerinspektor Mündel 4 M., Herr Kaufmann Nebesky 4 M., Herr Kaufmann Jul. Neumark 3 M., Herr Gewerbeinspektor Olschewsky 1 M. 50 Pf., Herr Rechnungsrath Possart 10 M., Herr Kaufmann Radecki 3 M., Herr Buchhändler Raetzer 3 M., Herr Kaufmann O. Raetzer 2 M., Herr Kaufmann Rehfeld 2 M., Herr Hauptlehrer Ries 3 M., Frau Hauptmann Scholtz 10 M., Herr Amtsgerichtsrat Steinmann 10 M., Herr Oberst Strübing 6 M., Herr Amtsgerichtsrat Sypniewski 20 Mk., Herr Kaufmann Wachtel 3 M., Herr Kaufmann Wagner 4 M., Her Baumeister Robinski 6 M., Herr Baumeister P. Werner 6 M., Herr Kultur-Ingenieur Wündrich 10 M., Herr Sanitätsrat Dr. Wunderlich 10 M. Zusammen 361 M.

III. Die Zinsen eines Posener Kreditpfandbriefes für das Jahr 1900: 24 Mk. Summe I 345 M. Summe II 361 M. Summe III 24 M. Bestand am Ende des vorigen Jahres 9 M. 70 Pf. Summe der Einnahme: 739 M. 70 Pf.

An Unterstützungen wurden gewährt: 2 Schülern je 80 M., 4 Schülern je 60 M., 7 Schülern je 40 M., 1 Schüler 13 M. 75 Pf., 1 Schüler 10 M. Summe der Unterstützungen 703 M. 75 Pf. Der Bote erhält für das Einsammeln der Beiträge 6 M. Postgebühren 25 Pf. Summe der Ausgabe: 710 M.

Demnach beträgt der Ueberschuss der Einnahme über die Ausgabe 20 M. 70 Pf.

Der Verein besitzt ein Sparkassenbuch über 2068 M. 79 Pf. (31. März 1900) und 600 M. Posener Kreditpfandbriefe.

Noch ist zu erwähnen, dass an Stelle des verstorbenen Ehrendomherrn und Dekan a. D., Herrn Probstes Kegel, Herr Oberstabsarzt Dr. Haertel in den Vorstand des Unterstützungs-Verein gewählt ist.

Aus den Zinsen der Jubiläumsstiftung des Gymnasiums, welche 156,20 Pf. betragen, erhielten im Oktober 1900 Unterstützungen: Hantke aus OI, Grzegorz aus OI, Simon aus II, Sommer und Kühnel aus V, Herrmann aus VI.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

Der Schluss des Schuljahres findet Sonnabend den 30. März statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr wird Dienstag den 16. April, früh 8 Uhr eröffnet. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Zöglinge in das Gymnasium nehme ich während der Ferien entgegen. Die Anmeldung kann auch schriftlich erfolgen. Die Prüfung der neu ins Gymnasium Aufzunehmenden beginnt Montag, den 15. April, vorm. 9 Uhr. Jeder neu Aufzunehmende hat vorzulegen: 1. Ein Geburtszeugnis, 2. einen Impfschein, 3. falls er bereits wiedergeimpft ist, einen Wiederimpfungsschein, 4. ein Abgangszeugnis der bisher von ihm besuchten Schule.

Zufolge Ministr.-Verf. vom 31. Juli 1825 muss jedem auswärtigen Zögling dessen Eltern oder Vormunde ein vom Direktor vorher gutzuheissender Aufseher bestellt werden, welcher über seinen häuslichen Fleiss und sein sittliches Betragen ausserhalb der Schule gewissenhaft zu wachen hat. Auch darf kein auswärtiger Schüler seinen Aufseher oder seine Wohnung ohne vorherige Anzeige bei dem Ordinarius der Klasse und ohne die Genehmigung des Direktors wechseln.

Das Schulgeld, welches jährlich 110 M. beträgt, ist an den Verwalter der Gymnasial-Kasse, Herrn Oberlehrer Dr. Puhl, vierteljährlich im voraus zu entrichten. Die an die Kasse zu zahlende Aufnahmegebühr beträgt 4 Mark.

Zur Schulordnung. Auf Anordnung des Herrn Ministers wird folgender Auszug aus dem Zirkularerlass vom 29. Mai 1880 zur Kenntniss der Eltern und Angehörigen der Schüler wie überhaupt der Oeffentlichkeit gebracht: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt häufig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindung zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesammtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwahsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung zu bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denuntiation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Auf Grund einzelner trauriger Vorfälle, bei denen durch Handhabung von Schusswaffen seitens der Schüler Unglück angerichtet worden ist, obwohl die Schule ihrerseits es an dringenden Warnungen nicht hat fehlen lassen, hat der Minister erneut darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, dass in der Beaufsichtigung und Ueberwachung der Jugend das Elternhaus mit der Schule Hand in Hand geht. Schüler, welche in der Schule oder an solchen Stellen, an denen die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung mit verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen getroffen werden, sollen mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung bestraft werden. (Erlass vom 11. Juli 1895).

Die Wahl der Pension unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Schüler sind verpflichtet, in den Monaten Oktober, November, Dezember, Januar, Februar und März von 7 Uhr Abends ab sich in ihrer Wohnung aufzuhalten; vom Monat April bis September von 9 Uhr abends ab. — Schüler, deren Eltern in der Stadt wohnen, müssen, falls sie ein Theater, ein Konzert oder etwas demAehnliches besuchen wollen, dies dem Klassenlehrer anzeigen. Dagegen bedürfen Schüler, die hier in Pension sind, zum Besuche des Theaters und dergleichen der Genehmigung ihres Klassenlehrers. — Zum Besuche des Elternhauses während der Schulzeit bedarf es des rechtzeitigen mündlichen oder schriftlichen Gesuchs der Eltern selbst. — Der Besuch von Wirtshäusern und dergleichen ist den Gymnasiasten unbedingt untersagt. — Falls ein Schüler durch Krankheit gezwungen ist, den Unterricht zu versäumen, so ist eine Anzeige seitens der Eltern oder Pensionshalter, wenn irgend möglich, sofort zu machen. — Das Rauchen ist den Schülern der oberen Klassen nur auf ihren Stuben und nur unter der Bedingung gestattet, dass die Väter oder deren berechtigte Vertreter schriftlich oder mündlich dem Direktor gegenüber ihre Genehmigung aussprechen. — Kein Zögling darf eine Brille oder einen sogenannten Kneifer tragen, wenn nicht sein Vater oder dessen berechtigter Vertreter eine ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit einer solchen Massregel dem Direktor einreicht.

Ohne Erlaubnis eines Lehrers darf während der Schulstunden kein Schüler das Gymnasialgebäude verlassen. — Die Teilnahme am Tanzunterricht unterliegt der Genehmigung des Direktors. — Der Eintritt in den nicht zu den Pflichtstunden gehörenden hebräischen, englischen, polnischen Unterricht kann nur zu Ostern erfolgen. — Baden dürfen die Schüler nur an den von der Polizeibehörde dazu bezeichneten Stellen.

Wenn ein Schüler die Anstalt verlassen soll, so haben dies die Eltern oder deren berechtigte Vertreter dem Direktor rechtzeitig schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Das Schulgeld muss bezahlt werden, so lange eine Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres erfolgt ist.

Die Stufenfolge der Urteile über die Leistungen: 1) sehr gut, 2) gut, 3) genügend, 4) noch nicht genügend, 5) ungenügend.

Abgesehen von den vierteljährlichen Zeugnissen ergehen bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der Herren Klassenlehrer und des Unterzeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen und Mängel. Diese Benachrichtigungen haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, dass Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen. Je mehr dies erreicht wird, desto grösserer Gewinn wird daraus für die Jugend erwachsen.

Die Eltern der Schüler oder die berechtigten Vertreter derselben werden in allen solchen Fällen, in denen eine Rücksprache über die Zöglinge in irgend einer Hinsicht wünschenswert ist, z. B. über eine etwaige Ueberbürdung derselben mit Schularbeiten, über Eigentümlichkeiten der Anlage u. s. w. gebeten, sich vertrauensvoll mit dem Direktor oder dem Klassen-Lehrer in Benehmen zu setzen.

Wenn in einem Hausstande ein Fall von Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphteriti, Pocken, Flecktyphus oder Rückfallsfieber vorkommt, so ist jeder diesem Hausstand angehörende Schüler vom Besuch der Schule auszuschliessen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. (Minist.-Erlass vom 14. Juli 1884.)

Krotoschin, im März 1901.

Professor Dr. Jonas,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wiederholungsfalle ab erweisung bestraft werden. (Erlass vom 11. Juli

Die Wahl der Pensic nden Genehmigung des Direktors.

Die Schüler sind ve November, Dezember, Januar, Februar und März von 7 U ung aufzuhalten; vom Monat April bis September von 9 Eltern in der Stadt wohnen, müssen, falls sie ein Theate liches besuchen wollen, dies dem Klassenlehrer anzeige hier in Pension sind, zum Besuche des Theaters und der Klassenlehrers. — Zum Besuche des Elternhauses wä echtzeitigen mündlichen oder schriftlichen Gesuchs der El tshäusern und dergleichen ist den Gymnasiasten unbedir durch Krankheit gezwungen ist, den Unterricht zu versäu r Eltern oder Pensionshalter, wenn irgend möglich, sofo ist den Schülern der oberen Klassen nur auf ihren Stub ng gestattet, dass die Väter oder deren berechtigte Vert Direktor gegenüber ihre Genehmigung aussprechen. — der einen sogenannten Kneifer tragen, wenn nich r Vertreter eine ärztliche Bescheinigung über die Notwe Direktor einreicht.

Ohne Erlaubnis eine nden kein Schüler das Gymnasialgebäude verlassen. — unterliegt der Genehmigung des Direktors. — Der Eintri gehörenden hebräischen, englischen, polnischen Unterrich Baden dürfen die Schüler nur an den von der Polizeibehör

Wenn ein Schüler di n dies die Eltern oder deren berechtigte Vertreter dem I mündlich anzuzeigen. Das Schulgeld muss bezahlt nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres erfolgt ist.

Die Stufenfolge n: 1) sehr gut, 2) gut, 3) genügend, 4) noch nic

Abgesehen von den en bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der zeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigun und Mängel. Diese Benachrichtigungen haben den für eine Besserung zu sorgen, und sollen daz chule in der Förderung der Zöglinge Hand in H icht wird, desto grösserer Gewinn wird darau

Die Eltern der Schül derselben werden in allen solchen Fällen, in denen ein irgend einer Hinsicht wünschenswert ist, z. B. üb lben mit Schularbeiten, über Eigentümlichkeiten der Anla voll mit dem Direktor oder dem Klassen-Lehrer in Bene

Wenn in einem Hau Masern, Röteln, Scharlach, Diphteriti, Pocken, Flecktyp so ist jeder diesem Hausstand angehörende Schüler v en, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, da Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist

Krotoschin, im März

Professor Dr. Jonas,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf